

Jahresbericht des Historischen Vereins Appenzell für 1980

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Innerrhoder Geschichtsfreund**

Band (Jahr): **25 (1981)**

PDF erstellt am: **19.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Jahresbericht des Historischen Vereins Appenzell für 1980

von Hermann Grosser

Allgemeines. Das Vereinsgeschehen hielt sich im Berichtsjahr im üblichen Rahmen, da sich die Kommissionsmitglieder nicht für weitere zusätzliche Aufgaben wie Ausstellungen und anderes zur Verfügung stellen mussten, andererseits auch kein Begehren für die Mithilfe bei einer solchen oder sonst für einen Anlass vorlag. Immerhin führten wir unsere üblichen vier Vortragsveranstaltungen und die Exkursion durch und verwalteten unser Heimatmuseum nach bestem Vermögen. Wir hoffen, dass dies gelungen sei.

Mitgliederbewegung. Im Berichtsjahre durften wir folgende Damen und Herren als *neue* Mitglieder in unsern Verein aufnehmen:

Dörig-Dörig Mile, a. Meglisalpwrirts, Schwende, 9057 Weissbad; Ebnetter Hanspeter, Blumenstrasse 29, 9403 Goldach; Fässler-Ulmann Lucia, Ziegeleistrasse 62, 9050 Appenzell; Fässler-Enzler Roman, Mendlegatter, 9050 Appenzell; Fritsche Joh. Bapt., Dr. med. vet., Landammann, Hofwiese, 9050 Appenzell; Fritsche-Räss Josef, Rössli, Gontenbad, 9108 Gonten; Inauen Valentin, Restaurant Hörnli, Marktplatz, 9050 Appenzell; Knechtle Beat, «Schötzlers», Lehn, 9050 Appenzell; Koller-Brülisauer Albert, Posthalter, 9054 Haslen; Koller Walter, Redaktor, Alte Post, 9054 Haslen; Manser-Mathis Lina, Wührestrasse 10, 9050 Appenzell; Moser Raymund, Ing. HTL, Waserstrasse 85, 8053 Zürich; Nothegger Anny, Grünau, 9108 Gonten; Schmid-Dörig Albert, Schwende, 9057 Weissbad; Sutter-Koller Lotti & Gebhard, Kirchgasse 13, 8203 Schaffhausen; Uehlinger-Büchler Heidi, Barmettenweg 178, 4652 Winznau SO; Ulmann-Sutter Peter, Forrenstrasse 20 a, 9050 Appenzell; Wellauer-Hongler Doris, Sonnenhalde, 9050 Appenzell; Wetzel-Hersche Hildegard, Eggerstandenstrasse 22, 9050 Appenzell.

Altershalber oder aus andern Gründen sind ausgetreten:

Büchler Alois, Wührestrasse 7, Appenzell, Mitglied seit 1949; Grubemann Albert, Ziel 14, Appenzell, Mitglied seit 1953; Heeb-Dams Emil, Sonnenhalbstrasse 19, Appenzell, Mitglied seit 1968; Kölbener Franz-Josef, früher Gaiserstrasse, nun in München, Mitglied seit 1974; Koller-Fässler Arnold, Unterrainstrasse 4, Appenzell, Mitglied seit 1934; Nievergelt-Enzler L., Eggerstandenstrasse 5, Appenzell, Mitglied seit 1968; Neff Giacomo Dr. Prof., Tannerberg 11, 8200 Schaffhausen, Mitglied seit 1953; Rempfler Werner, Seeblickstrasse 6 c, 9000 St.Gallen, Mitglied seit 1976; Siegfried Herta, Untere Au, 9055 Bühler, Mitglied seit 1972; Signer Roman, Bankgasse, Appenzell, Mitglied seit 1973, und Tribelhorn Jakob, Gerbe, Appenzell, Mitglied seit 1968.

Im weitem haben wir durch den Tod verloren:

am 3. November 1979 Büchler Franz, Staffelweg 5, 3302 Moosseedorf, Mitglied gewesen seit 1973, ein treuer Appenzeller im Bernbiet; am 26. Februar 1980 Landammann und Ständerat Dr. Raymond Broger, Sonnhalde, Appenzell, Mitglied seit 1945, der am aktiven Geschehen unseres Vereins stets grosses Interesse bekundet und uns immer wieder zur Herausgabe des «Innerrhoder Geschichtsfreundes» ermuntert hat, beruflich aber anderweitig engagiert war, jedoch einmal über die historischen Hintergründe der Jura-Frage in unserm Schosse referierte und bereit gewesen wäre, anlässlich der geplanten Jahrhundertfeier unseres Vereins die Festrede zu halten, die dann infolge seiner Krankheit aber fallengelassen wurde, und am 18. August 1980 Richard Ebnetter-Fässler, Chalet Rionda, 3964 Veyras-Sierre, Mitglied seit 1955, der trotz seiner Liebe zur Walliser Heimat das Geschehen im Appenzellerland immer mit grossem Interesse und auch mit echter Anteilnahme verfolgte. Wir danken den drei Verstorbenen für ihre Treue bis zum Tode, aber auch den vorher Genannten für ihre erwiesene Sympathie. Somit zählte unser Verein am Jahresende 400 Einzelmitglieder, 22 Kollektivmitglieder, 3 Frei- und 5 Ehrenmitglieder, total 430 Mitglieder.

Vortragswesen. Die seit Jahren üblichen vier Vortragsveranstaltungen führten wir auch im Berichtsjahre durch; sie wurden unterschiedlich gut besucht, obwohl wir eine möglichst grosse Abwechslung anstrebten.

Am 5. Februar fanden sich an die 200 Interessenten im Löwensaal an der Hauptgasse ein, um mit Fräulein Blanche Huber, Sonnhalde, Appenzell, anhand eines einmalig abwechslungsreichen Farbfilmes, den sie mit einem lebendigen und instruktiven Kommentar versehen hatte, eine Reise «Quer durch China mit der Transsibirischen Eisenbahn» im Jahre 1974 zu unternehmen. Vom zum Teil unbekannten Moskau ging die Fahrt auf über 8 500 km und an rund 800 Bahnhöfen vorbei durch unendliche Steppen und Ebenen durch ein teilweise fruchtbares Landwirtschafts- und Industriegebiet, unterbrochen durch den riesigen Baikalsee, an die chinesische Grenze, die sich erst seit kürzerer Zeit wieder den Westeuropäern geöffnet hat. Es folgten dann weite Reisfelder und wieder grosse Ebenen, in denen Shenyang, Peking, Nanking, Shanghai und Kanton liegen und wo man Zeuge der neueren medizinischen Technik mit Akupunktur und praktischer Operation wurde. Die riesigen Bauten verschiedener kaiserlicher Dynastien und die Chinesische Mauer hinterliessen einen nachhaltigen Eindruck. China modernisiert sich langsam, aber stetig. Der Tonfilm fand grossen Anklang, zumal er sehr viel nicht Alltägliches zeigte, so dass jedermann neue Erkenntnisse mit nach Hause nahm. – Am ebenfalls interessanten wie lehrreichen Lichtbildervortrag vom 11. März über «Die Geschichte des Klosters Pfäfers und seine Bibliothek» von Stiftsarchivar Dr. Werner Vogler von St. Gallen im Hotel Hecht waren gut 50 Geschichtsbeflissene anwesend. Pfäfers wurde um 750 gegründet und hat sich annähernd 1100 Jahre durch

zahlreiche Stürme durchzuhalten vermögen, bis es 1838 aufgelöst und seither dem Kanton St. Gallen als psychiatrische Klinik dient. Der bescheidene Rest der geretteten Klosterbibliothek mit wertvollen Manuskripten wurde nach St. Gallen überführt, wo der Referent an seine weitere wissenschaftliche Erschliessung denkt. Anhand von farbenprächtigen Dias erläuterte er einige der bedeutsamsten Werke nach ihrem Inhalt, so das «Liber viventium» aus der Frühzeit des Klosters, die «Vitae patrum» (Biographien der Kirchenväter), das Lectionar, die «Acta sanctorum» (Heiligenlegenden), alle aus dem 9. Jahrhundert, das Missale aus dem 12. Jahrhundert, das «Liber aureus» von ca. 1400 sowie Klassiker-Handschriften, Psalterien und weitere Werke aus der spätern Zeit mit Klosterdarstellungen. Beim Klosterbrand von 1665 wurde der grössere Teil der Bibliothek vernichtet. Der Referent verstand es ausgezeichnet, die Bilder instruktiv und für jedermann verständlich zu erklären, weshalb seine Ausführungen grossen Beifall fanden. Anschliessend wurden die Geschäfte der Hauptversammlung in der üblichen Art erledigt, wobei unter Allfälligem einige Wünsche geäussert wurden, die der Präsident zur Abklärung entgegennahm.

Mangels eines literarischen Zirkels in Appenzell hat es unser Verein übernommen, den Innerrhoder Lyriker Rolf Hörler, ursprünglich von Haslen, heute Lehrer in Richterswil, zu einer Plauderei mit Vortrag von Gedichten einzuladen. Es war ein bescheidenes Grüppchen von knapp 20 Zuhörern, das dem sympathischen wie bescheidenen Dichter die Ehre ihres Besuches erwies. Rolf Hörler gab auf unsern besondern Wunsch hin zuerst einen Rückblick über sein Leben und erwähnte dann, wie er zum Dichten kam und wie er es mit seiner Kunst halte, ohne dass seine Schüler darunter leiden müssten. Er kommt sich selbst als Pionier vor, der anfängt, wenn andere zu schreiben aufhören. Bisher hat er keine Gedichte in Dialekt geschaffen, aber bis zur Stunde schon gegen zehn Gedichtsammlungen im Druck herausgegeben, aus denen er einige eindrucksvolle, moderne, aber auch mit Humor gespickte Proben zum besten gab. Er hat übrigens auch schon einige Auszeichnungen für sein dichterisches Schaffen in Empfang nehmen dürfen, denen hoffentlich noch andere folgen werden. – Zum interessanten Vortrag am 18. November im kleinen Kronensaal über «Warum es zur Aufhebung des Klosters St. Gallen kam» von Kaplan Arthur Kobler, von St. Gallen, fanden sich rund 45 Personen ein, die dem freien wie äusserst kurzweiligen Referat mit grösster Aufmerksamkeit folgten. Es war ein Genuss, diesen klaren Ausführungen über die beiden letzten St. Galler Äbte Beda und Pankraz mit ihren vielseitigen Verwaltungs- und Regierungsaufgaben als Fürstäbte, als Klostervorsteher, als Inhaber mehrerer Statthaltereien, als Präses der schweizerischen Benediktinerkongregation, als Quasibischof und Landesherr im Fürstenland und teilweise auch im Toggenburg und Rheintal sowie als Reichsfürst zuzuhören und zu vernehmen, dass die zu sture Haltung von Abt Pankraz nach der Helvetik und die zielbewusste Politik von Karl Müller-Friedberg das Weiterbestehen der Abtei

im Raume des neu geschaffenen Kantons St. Gallen zu Nichte machten, so dass der St. Galler Grosse Rat am 8. Mai 1805 ihre endgültige Aufhebung beschloss. Man folgte den wertvollen wie einfach-klaren Ausführungen, denen auch ein gewisser Humor und einige Hinweise auf die Gegenwart nicht fehlten, mit gespanntem Interesse, das sich in reichem Beifall äusserte.

Allen Referenten sei auch hier für ihre Darbietungen der herzliche Dank ausgesprochen.

Exkursion. Mit 38 Optimisten fuhr Willy Hirn mit seinem Car am Sonntag, den 22. Juni morgens, bei trübem Wetter durchs Rheintal und das Prätigau hinauf nach Davos, wo in einer frischverschneiten, aber bereits sonnigen Landschaft ein Caféhalt eingeschaltet wurde. Die Fahrt über den Flüela zeigte noch grosse Schneewände eines späten Winters, dann aber durchfuhren wir von Zernez weg im frühlinghaft anmutenden Grün den Nationalpark, von wo an unser Kommissionsmitglied Dr. Josef Küng in recht anschaulicher wie interessanter Weise die Geschichte, die wichtigeren kulturellen und landschaftlichen Schönheiten anlässlich der Überfahrt über den Ofenpass ins südliche Münstertal von diesem selbst wie auch vom anschliessenden Vintschgau kommentierte.

Im Münstertal besuchten wir zuerst das schmucke Heimatmuseum Valchava mit seinen vielen handwerklichen Gegenständen, die Präsident Mathias Wetter kurz erläuterte. Im Hotel Stelvio in Santa Maria kehrten wir zum Mittagessen ein und fuhren etwas verspätet zum Hauptziel, der alten Klosterkirche Müstair, deren älteste Wandmalereien bis ins Jahr 760 zurückreichen; seit ca. 1150 dient diese Kirche den Benediktinerinnen, nachdem diese Stätte vorher Männer- und zugleich Frauenkloster gewesen war. Die etwas verkürzte Führung verdanken wir dem Tiroler Kapuziner P. Meinrad Gasser, Dorfpfarrer von Müstair. Bei leichtem Sonnenschein ging es dann weiter an der berühmten Calven vorbei in den italienischen Vintschgau und nach Schluderns, wo die trotzig Churburg unter der Führung des dortigen Burgverwalters besucht wurde; es ist eine guterhaltene, noch heute bewohnte Anlage, deren Anfänge bis ins späte 13. Jahrhundert zurückgehen; jetzt ist sie im Besitze der Grafen von Trapp. Einen besondern Eindruck hinterliess der auf einer Galleriedecke gemalte grosse Stammbaum. Die weitere Fahrt erfolgte über den Reschenpass am künstlich erstellten Stausee vorbei hinunter nach Finstermünz und Landeck. Durch den neuen Arlberg tunnel und das Vorarlberg erreichten wir gegen 20.00 Uhr die «Sonne» in Altstätten, wo der Abendimbiss eingenommen wurde. Carführer Willy Hirn und Dr. Josef Küng verdienen alle Anerkennung für ihre vielseitigen Bemühungen, da sie allen Teilnehmern ein bleibendes Erlebnis vermittelten.

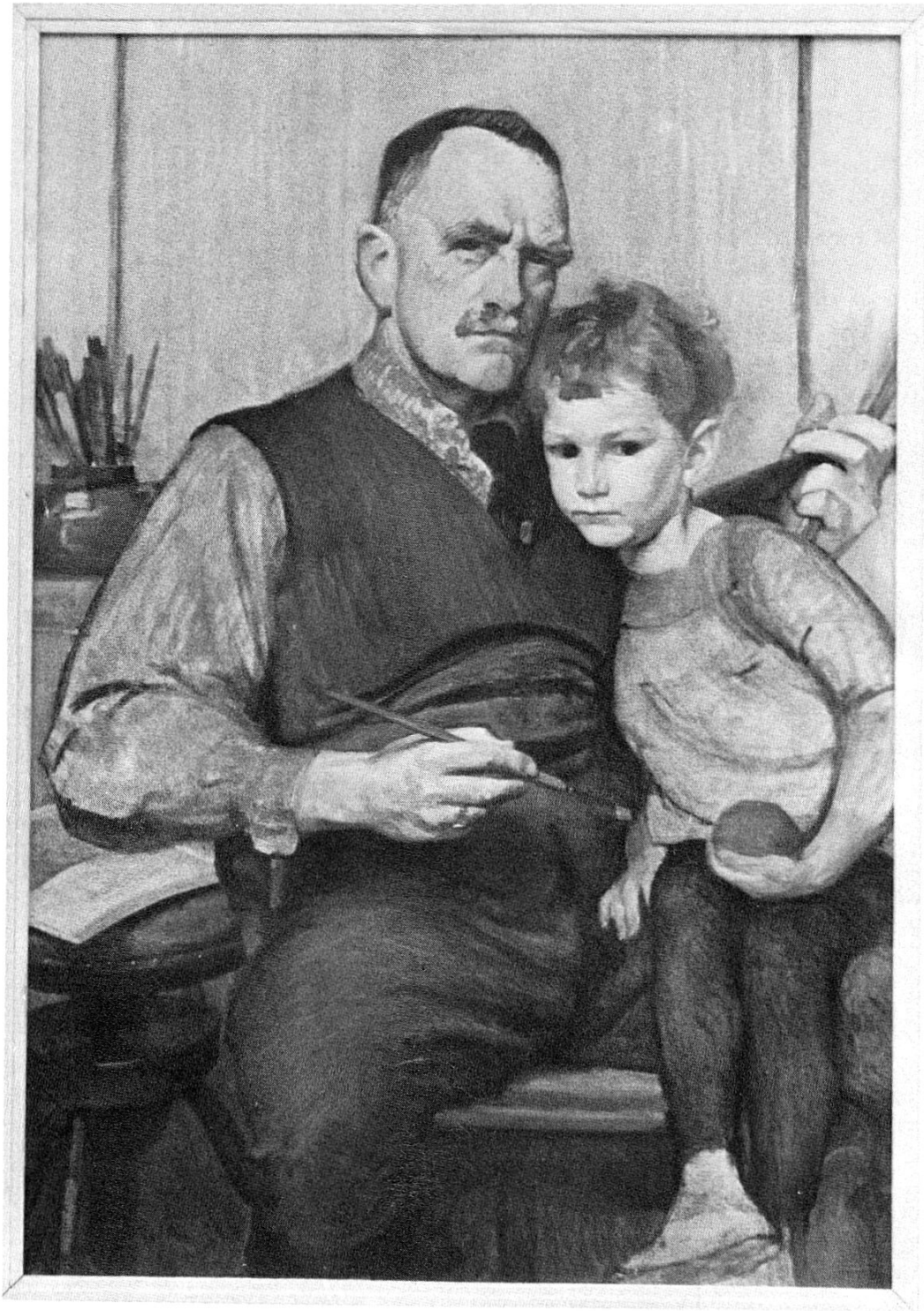
Kommission. Die siebengliedrige Kommission, bestehend aus Alice Keller als Aktuarin, Bruno Dörig-Gmünder als Kassier, Joseph Rempfler als Ku-

stos, Dr. Franz Stark, Guido Breitenmoser und Dr. Josef Küng-Inauen als Beisitzer sowie dem Berichterstatter als Präsident, versammelte sich am 21. Februar, 3. Juni, 23. Oktober und am 22. Dezember zu Besprechungen über die laufenden Vereinsgeschäfte wie Mitgliederbewegung, Vortragsveranstaltungen, Vereinsexkursion, Museumsfragen verschiedenster Art, so die Wartung, die Werbeinserate und Neuanschaffungen, und die Herausgabe des 24. Geschichtsfreundes für 1980. In verdankenswerter Weise amtierten als Rechnungsrevisoren Emil Keller und Bruno Fässler. Weil die Preise der Inserate für die Vereinsvorträge im «Volksfreund» stark angestiegen sind, anderseits wir uns gegenüber den Referenten verpflichtet fühlen, die jeweilige Veranstaltung genügend anzuzeigen, stellten wir an den Verwaltungsrat der Genossenschafts-Buchdruckerei ein Gesuch um Reduktion der Inseratenpreise oder um einen grösseren Jahresbeitrag. Der Verwaltungsrat entsprach in verdankenswerter Weise dem letztern Begehren und liess uns Fr. 400. – schon für das laufende Jahr zukommen. Unsere bisherigen kurzgefassten Statuten waren seit einiger Zeit vergriffen, weshalb wir sie in einer Auflage von 200 Exemplaren nachdrucken liessen, um sie den neueintretenden Mitgliedern jeweils abgeben zu können. Ihre Bestimmungen sind zwar weitgehend überholt und eine Revision drängt sich immer mehr auf, nachdem sie nun 25 Jahre alt sind. Dem Ansuchen der Präsidialabteilung der Stadt Zürich um Mithilfe für eine Weihnachts- und Neujahrsbrauchtums-Ausstellung entsprachen wir in dem Sinne, dass wir ihr einen «Züg» zur Verfügung stellten, den wir im kommenden Jahre in unserm Museum aufstellen wollen, um unsere Sammlung wieder etwas zu ergänzen. Das Manuskript für den Geschichtsfreund 1980 konnte mit etwas Verspätung kurz vor Jahresende der Druckerei übergeben werden.

Innerrhoder Geschichtsfreund 1979. Mit einiger Mühe konnte das 23. Heft unseres Geschichtsfreundes im Laufe des Jahres 1980 die Presse verlassen; es enthält folgende Beiträge: vom Berichterstatter über «Zwei deutsche Maler (Wilhelm Riefstahl und Ludwig Richter) in Appenzell» (Seite 5); von Otto Hutter, Kleine Geschichte der Meuterei – Die Meuterei der Füs Kp III/84 (35); von Irmgard Grüninger und Edi Gross, Funde bei den Kanalisationsgrabungen im Januar und März 1978 an der Hauptgasse in Appenzell (82); vom Berichterstatter den Nekrolog über das Ehrenmitglied Landammann Dr. Albert Broger (91); Hans Grossrieder, Schwester Oderisia Knechtle von Appenzell, Nekrolog (94); Robert Steuble, Innerrhoder Tageschronik 1978 mit Bibliographie und Totentafel (97); Berichterstatter, Jahresbericht des Vereins für 1978 (113) und Hedy Hautle, Jahresrechnung des Vereins für 1978 (121), so dass das ganze Heft 123 Seiten umfasst und reich illustriert ist. Scheinbar waren den Presseleuten diese Beiträge zu wenig attraktiv, dass sie sich darüber gänzlich ausschwiegen und die Öffentlichkeit darauf nicht aufmerksam machten, obwohl das Heft in der Genossenschafts-Buchdruckerei geschaffen wurde. Auch bei den Vortragsveranstaltungen sahen wir nie einen Redaktor!

Heimatmuseum. Dank des bis 22. Juli anhaltenden regnerischen Sommers verzeichneten wir einen guten Museumsbesuch; vereinzelte Vereine oder andere Organisationen waren bei uns schon vor dem Landsgemeindesonntag zu Besuch, obwohl sonst dieser als üblicher Eröffnungstag gilt; das Museum ist alsdann bis Mitte November jeden Sonntag und von Anfang Juli bis Mitte September täglich von 13.30 Uhr bis 17.00 Uhr geöffnet und kann von den Vereinsmitgliedern gratis besucht werden. Neben Frau Margret Brülisauer-Kunz, Unterrain, die als hingebende und wohlwollende Betreuerin soviel, als es ihre Kräfte zuließen, ihrer Aufgabe nachgeht und über die wir schon manch erfreuliches Lob, auch schriftlich, vernommen haben, hat auch unser Kustos Josef Rempfler in zunehmender Weise die Wartung besorgt. Die Aufsicht ist nicht einfach, wenn man sich auch um die Besucher kümmert und ihnen sachgerechte Auskünfte erteilen muss. Dies zu fördern wird auch in Zukunft unsere Aufgabe sein. Einen ansehnlichen Teil der Führungen über das Wochenende sowie an Abenden übernahm der Berichterstatte selbst, so dass diese Dreiteilung wohl für alle eine gewisse Entlastung bedeutete, doch sollte sie noch weiter geführt werden können. Die Gesamtzahl der Besucher dürfte rund 9 000 betragen haben, darunter mehrere Schulen aus unserm Kanton, über hundert Jungbürger und Jungbürgerinnen anlässlich der ihnen gewidmeten Feier, Gäste der Schweizerisch-Chinesischen Gesellschaft aus China und der Firma Gebrüder Bühler AG mit Seniorchef Dr. René Bühler von Uzwil, aus Japan einige Auslandsvertreter der Brown-Boveri AG Baden, die Sektion Baden-Württemberg der Deutschen Burgenvereinigung, Professoren der Universität Zürich, Schweizerische Militärhistoriker unter der Leitung von Prof. Dr. W. Schaufelberger, Zürich, die Rektoratskommission der Hochschule St.Gallen, Prof. Dr. E. Vonbank, Bregenz, mit 40 Schullehrern aus dem Vorarlberg, verschiedene Gemeinderäte, das ganze Mädchenpensionat Wurmsbach mit rund 100 Schülerinnen, Generaldirektor Desponds von der SBB mit Angehörigen, Offiziere von einem technischen Kurs in Altstätten und ein Teil des Stabes des 4. AK unter Oberstlt. Lipp, um nur eine Auswahl der Gruppen zu erwähnen, die eine Führung verlangt haben. Vom Ferienpass der appenzellischen Pro Juventute haben 380 Schüler aus den beiden Appenzell profitiert und unser Museum besucht und auch die Schweizerische Numismatische Gesellschaft wollte anlässlich ihrer Jahresversammlung in St.Gallen die Gelegenheit nicht verpassen und verschiedene historisch bedeutsamere Stätten in beiden Appenzell, darunter auch unser Rathaus und das Heimatmuseum, besichtigen.

Für die bessere Beleuchtung einiger Bilder wurden sechs Spotslampen installiert. Um die Reinigung der Museumsräume hat sich unser Kustos besonders verdient gemacht, nachdem es nicht gelungen war, dafür weitere Hilfskräfte zu gewinnen. Mit der Abbildung «Bauernratsherr aus Appenzell Innerrhoden, der in den Rat geht» von einem unbekannten Maler und den wichtigsten Angaben über unser Museum sind wir auch in der 3. Aufla-



ge (1980) des Schweizerischen Museumsführers, Bern, Hauptverlag, vertreten. Angeschafft haben wir zu einem äusserst günstigen Preis (Fr. 15 000.-) von Kunstmaler Carl Liner das von seinem Vater im Jahre 1919 geschaffene Selbstbildnis mit dem Sohne, der 5jährig ist; das Bild hätte im Kunsthandel einen mehrfachen Preis erhalten. Für dieses Entgegenkom-

men danken wir herzlich. Dieses Kunstwerk wie auch das letztes Jahr von Carl Liner geschenkte Bild «Kamor-Hoher Kasten» erhielten noch einen passenden Rahmen. Ferner erwarben wir preisgünstig das von Heinrich Rothweiler (1865–1915) von Zürich gemalte Ölbild «Sennenandacht auf der Ebenalp», der Maler, der um 1905 die meisten im vordern Ratssaal aufgehängten Landammännerbilder schuf. Die seiner Zeit von Ehrenmitglied Dora F. Rittmeyer, St.Gallen († 1966) auf ihr Ableben unserm Museum geschenkte Darstellung «Der erste September 1877, Beginn der Jagd» von ihrem Onkel Kunstmaler Emil Rittmeyer († 1905) liessen wir restaurieren; das Ölbild hat dadurch viel gewonnen. Für den Besuch unseres Museums inserierten wir im «Bodenseeheft», im «Appenzeller Volksfreund», im «Appenzellerland», in der «Bodensee-Zeitung» und im St.Galler «Gross-Anzeiger», womit vorab die Interessenten im Bodenseekreis angesprochen werden.

Verschiedenes. Zum Andenken an seine liebe Gattin, die auch mehrfach an unsern Vereinsveranstaltungen anwesend war, hat unser Ehrenmitglied Dr. Carl Rusch-Hälg, St.Gallen, unserm Verein Fr. 2000.– vergabt, wofür wir ihm herzlich danken, die Verstorbene werden wir auch nicht vergessen. Einen besondern Dank sprechen wir auch Kunstmaler Walter Vogel, St.Gallen, aus, der uns ein Aquatinta-Blatt «Weissbad (um 1800)» samt der Originalkupferplatte in wohlwollender Weise als Geschenk vermachte; ferner an Frau Blanche Huber, Sonnhalde, für die unentgeltliche Reinigung des Silberschmuckes bei den Trachten.

Abschliessend ist es mir eine angenehme Aufgabe, allen zu danken, die uns im Berichtsjahre unterstützt haben, so der Standeskommission, den Mitgliedern der Stiftung Pro Innerrhoden, der Kantonalbankkommission für die Gabe aus dem Jubiläumsfonds und Herrn Bernhard Rempfler, Baumeister. Einen herzlichen Dank verdienen auch die Mitglieder der Kommission für ihre Mitarbeit und schliesslich alle Mitglieder für ihre Treue und finanzielle Unterstützung.

Adresse der Autoren

Bütler, P. Anselm, Benediktinerabtei, 4149 Mariastein SO
Dörig Bruno, Bankbeamter, Hostetstrasse, 9050 Appenzell
Grosser Hermann, Dr., Landesarchivar, 9050 Appenzell
Küng Josef, Dr., Gymnasialprofessor, Schönenbühl-Steinegg, 9050 Appenzell
Stäuble Eduard, Dr., Im Stapfacker 24, 8305 Dietlikon ZH
Steuble Robert, Dr. med. Arzt, Zielstrasse 6a, 9050 Appenzell
Sutter Carl, Milchgeschäft, Weissbadstrasse 67, 9050 Appenzell